

### VCI Nord vergibt Responsible Care Preis 2011

## Drei neue Mitglieder in den Vorstand des VCI Nord gewählt

**Hannover, 2. September 2011** – Die Mitgliederversammlung des Verbandes der Chemischen Industrie, Landesverband Nord (VCI Nord), hat gestern Abend drei neue Mitglieder in den Vorstand des Verbandes gewählt. Dr. Björn Oliver Jackisch (Honeywell Specialty Chemicals GmbH, Seelze), Dr. Andreas Meier (Solvay GmbH, Hannover) und Arnd Thomas (Dow Deutschland Anlagengesellschaft mbH, Stade), unterstützen ab sofort das Leitungsgremium des VCI Nord, an dessen Spitze seit 2010 Dr. Carsten Kuhlitz, Geschäftsführer der Hüttenes-Albertus Chemische Werke GmbH in Hannover, steht.

Im Rahmen der Mitgliederversammlung zeichnete der VCI Nord auch in diesem Jahr drei Unternehmen mit dem Responsible Care Preis aus. Die Preise gingen an das Werk Stade der Dow Deutschland Anlagen mbH, an die Honeywell Specialty Chemicals GmbH in Seelze und an die BÜFA GmbH & Co. KG in Oldenburg. Alle drei Unternehmen überzeugten die Jury mit Projekten zum diesjährigen Wettbewerbsthema „Arbeitssicherheit – Sicher durch richtiges Verhalten“. Mitglieder der Jury waren Rainer Hellbach, Leiter der Abteilung Ministerial- und Rechtsangelegenheiten im Hamburger Amt für Arbeitsschutz, Michael Kunze, Leiter der Branchenprävention Chemische Industrie bei der BG Rohstoffe und chemische Industrie, Professor Peter Nyhuis, Leiter des Instituts für Fabrikanlagen und Logistik an der Leibniz Universität in Hannover, Dr. Thomas Jostmann, Executive Director bei der Evonik Degussa GmbH sowie Renate Polster, Geschäftsführerin der HOBUM Oleochemicals GmbH und Mitglied im Vorstand des VCI Nord.

„HALT! Die „Rote Hand auf gelbem Grund“ mahnt in allen Bereichen die Mitarbeiter von Dow in Stade zu mehr Achtsamkeit. Als Aufkleber auf Helmen, T-Shirts oder Plakaten am Werkseingang fordert sie alle Mitarbeiter auf, bei auffälligen Situationen zunächst innezuhalten und die richtige Lösung für das weitere Vorgehen zu ermitteln. Ein kleiner Taschenabreißblock hilft darüber hinaus, die Situation festzuhalten, Lösungen zu vermerken und diese dann an die richtige Stelle weiterzugeben. Dieser praktische Block und weitere unterstützende Elemente wurden in der „Halt“-Kampagne mit den Mitarbeitern als Unterstützung des Arbeitssicherheitssystems entwickelt und mit großer Akzeptanz eingeführt.

Bei Honeywell in Seelze gibt es einen strukturierten Sicherheitsprozess, in den alle Mitarbeiter aktiv über Teamaufgaben eingebunden sind. Im Rahmen des Prozesses müssen „Was wäre wenn – Übungen“ durch einzelne Teammitglieder selbst zusammengestellt und durchgeführt werden. Spontane Sicherheitstipps werden von allen Mitarbeitern eingefordert und mit allen diskutiert. Die Akzeptanz des Systems wird auch durch unmittelbares Feedback aus der Management-Ebene in häufig stattfindenden Sicherheits- und Umweltschutzbegehungen erreicht.

Speziell Auszubildende als Multiplikatoren für die Sicherheitsbotschaften des Unternehmens einzusetzen, war die Idee bei BÜFA in Oldenburg. Die Auszubildenden informierten sich zunächst über das Unfallgeschehen und erarbeiteten eine Unfallpyramide. Die Erkenntnis, dass Unfälle insbeson-

## Presseinformation

dere durch sicheres Verhalten jedes einzelnen vermieden werden, setzen sie dann in einem Kurzfilm um. Dieser Film soll zukünftig die Sicherheitsunterweisungen im Unternehmen interessanter gestalten und die Einführung einer neuen Ereigniserfassungskarte im Unternehmen unterstützen.

Die Responsible Care Initiative steht für den Willen der chemischen Industrie, ihre Leistungen zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt zu optimieren und zwar freiwillig und über die gesetzlichen Vorgaben hinaus. Unternehmen mit besonderen Projekten im Rahmen der Initiative können sich einmal im Jahr um den Responsible Care Preis des VCI Nord bewerben.

### **Über den VCI Nord:**

Der VCI Nord ist ein Landesverband des Verbandes der Chemischen Industrie. Er vertritt die wirtschaftspolitischen Interessen von 280 Mitgliedsunternehmen in Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Bremen. Weitere Kernaufgaben des Verbandes sind die Fortbildung von Lehrkräften, die Verbesserung des naturwissenschaftlichen Unterrichts, die Förderung von Kontakten zwischen Hochschulen und Wirtschaft sowie die Entwicklung der Biotechnologie.